

Inhalt

1. Buchempfehlungen	2
2. Bibeltext Römer 9–16.....	3
3. Einleitende Punkte	14
4. Grobe Einteilung des Römerbriefes	16
5. Detaillierte Einteilung des Römerbriefes	16
6. Begriffslexikon Römerbrief.....	17
7. Fragen bzw. Aufgaben zu Römer 9–16.....	24

1. Buchempfehlungen

- Darby, J. N., *Betrachtungen über Gottes Wort* (Synopsis), Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt
- Hole, F. B., *Grundzüge des Neuen Testaments, Band 3 – Römerbrief, Korintherbriefe*, CSV, Hückeswagen
- Koning, Ger de, *Der Brief an die Römer – speziell für dich*, Daniel-Verlag, Lychen (auf Bibelprogramm CleVer verfügbar)

2. Bibeltext Römer 9–16

Kapitel 9

*1 Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in dem Heiligen Geist, *2 dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen. *3 Denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von dem Christus entfernt zu sein¹ für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, *4 die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst² und die Verheißungen; *5 deren die Väter sind und aus denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

*6 Nicht aber, dass das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, *7 auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen^o sind, sind alle Kinder, sondern „in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft^o genannt werden.“³ *8 Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen^o gerechnet. *9 Denn dieses Wort ist eine Verheißung: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben.“⁴

*10 Nicht allein aber das, sondern auch als Rebekka schwanger war von einem, von Isaak, unserem Vater, *11 selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (damit der Vorsatz Gottes nach Auswahl⁵ bleibe, *12 nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden), wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem Kleineren dienen“⁶; *13 wie geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.“⁷

*14 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! *15 Denn er sagt zu Mose: „Ich werde begnadigen⁸, wen ich begnadige⁹, und ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme.“¹⁰ *16 Also liegt es nun nicht an dem Wollenden noch an dem Laufenden, sondern an dem begnadigenden Gott. *17 Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.“¹¹ *18 So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.

¹ O. von dem Christus weg verflucht zu sein.

² O. Gottesdienst.

³ 1. Mose 21,12.

⁴ 1. Mose 18,10.

⁵ O. Auserwählung.

⁶ 1. Mose 25,23.

⁷ Maleachi 1,2.3.

⁸ Gewöhnlich mit „sich erbarmen“ übersetzt; so auch in V. 16.18.

⁹ Gewöhnlich mit „sich erbarmen“ übersetzt; so auch in V. 16.18.

¹⁰ 2. Mose 33,19.

¹¹ 2. Mose 9,16.

*19 Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er denn noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden? *20 Wer bist *du* denn, o Mensch, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Gefomte zu dem, der es geformt hat, sagen: Warum hast du mich so gemacht? *21 Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen? *22 Wenn aber Gott, willens seinen Zorn zu erweisen und seine Macht kundzutun, mit vieler Langmut ertragen hat die Gefäße des Zorns, die zubereitet sind zum Verderben, *23 und damit er kundtäte den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung¹, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat – *24 uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen. *25 Wie er auch in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte.“² *26 „Und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.“³ *27 Jesaja aber ruft über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, nur der Überrest wird errettet werden. *28 Denn indem er die Sache vollendet und abkürzt, wird der Herr auf der Erde handeln.“⁴ *29 Und wie Jesaja zuvor gesagt hat: „Wenn nicht der Herr Zebaoth⁵ uns Nachkommen^o übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und wären Gomorra gleich geworden.“⁶

*30 Was sollen wir nun sagen? Dass die von den Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist; *31 Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu diesem Gesetz gelangt ist. *32 Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken geschah. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, *33 wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Felsen des Ärgernisses^o, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“⁷

Kapitel 10

*1 Brüder! Das Wohlgefallen *meines* Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie errettet werden⁸. *2 Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis. *3 Denn da sie die Gerechtigkeit Gottes nicht erkannten und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. *4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. 5 Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge

¹ Eig. Barmherzigkeit.

² Hosea 2,25.

³ Hosea 2,1.

⁴ Jesaja 10,22.23.

⁵ D.i. der Heerscharen (hebr.).

⁶ Jesaja 1,9.

⁷ Jesaja 8,14; 28,16.

⁸ W. ist zur Errettung.

tut, wird durch sie leben.“¹ *6 Die Gerechtigkeit aus Glauben aber spricht so: Sage nicht in deinem Herzen: „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“, das ist, um Christus herabzuführen; *7 oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“, das ist, um Christus aus den Toten heraufzuführen; *8 doch was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen“²; das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, *9 dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn³ bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. *10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber wird bekannt zum Heil°. *11 Denn die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“⁴ *12 Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle⁵, die ihn anrufen; *13 „denn jeder, der irgend den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“⁶

*14 Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? *15 Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? – wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer⁷, die das Evangelium des Guten verkündigen!“⁸ *16 Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: „Herr, wer hat unserer Verkündigung⁹ geglaubt?“¹⁰ *17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung¹¹, die Verkündigung¹² aber durch Gottes¹³ Wort. *18 Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? O doch! „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Sprache¹⁴ zu den Grenzen des Erdkreises.“¹⁵ *19 Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: „Ich will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk¹⁶, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern¹⁷.“ *20 Jesaja aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten.“¹⁸ *21 Von Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen¹⁹ und widersprechenden Volk.“²⁰

¹ 3. Mose 18,5.

² 5. Mose 30,12-14.

³ O. den Herrn Jesus.

⁴ Jesaja 28,16.

⁵ O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für alle.

⁶ Joel 3,5.

⁷ M.f.h. die das Evangelium des Friedens verkündigen.

⁸ Jesaja 52,7.

⁹ O. Botschaft, o. Kunde (bedeutet sowohl das Hören als auch das Gehörte).

¹⁰ Jesaja 53,1.

¹¹ O. Botschaft, o. Kunde (bedeutet sowohl das Hören als auch das Gehörte).

¹² O. Botschaft, o. Kunde (bedeutet sowohl das Hören als auch das Gehörte).

¹³ A. I. Christi.

¹⁴ Eig. Worte.

¹⁵ Psalm 19,5.

¹⁶ O. eine Nicht-Nation.

¹⁷ O. zum Zorn reizen. – 5. Mose 32,21.

¹⁸ Jesaja 65,1.

¹⁹ O. ungläubigen.

²⁰ Jesaja 65,2.

Kapitel 11

*1 Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch *ich* bin ein Israelit aus dem Geschlecht^o Abrahams, vom Stamm Benjamin. *2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte Elias sagt? Wie er vor Gott auftritt gegen Israel: *3 „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und *ich* allein bin übrig geblieben, und sie trachten mir nach dem Leben.“¹ *4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrig bleiben lassen siebentausend Mann, die ihre Knie nicht vor dem² Baal gebeugt haben.“³ *5 So besteht nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Auswahl der Gnade. *6 Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. *7 Was nun? Was Israel sucht⁴, das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten haben⁵ es erlangt, die Übrigen aber sind verhärtet worden, *8 wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung⁶ gegeben, Augen, dass sie nicht sehen, und Ohren, dass sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag.“⁷ *9 Und David sagt: „Ihr Tisch werde ihnen zur Schlinge und zum Fangnetz und zum Anstoß^o und zur Vergeltung! *10 Verfinstert seien ihre Augen, dass sie nicht sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“⁸

*11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall⁹ ist den Nationen das Heil^o geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen. *12 Wenn aber ihr Fall¹⁰ der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust¹¹ der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl¹²! *13 Euch aber, den Nationen, sage ich: Insofern *ich* nun der Apostel der Nationen bin, ehre¹³ ich meinen Dienst, *14 ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige von ihnen erretten möge. *15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?

*16 Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse¹⁴; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. *17 Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, du aber, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel [und] der Fettig-

¹ 1. Könige 19,10.14.

² W. vor der.

³ 1. Könige 19,18.

⁴ O. begehrt.

⁵ W. die Auswahl hat.

⁶ O. Schlafsucht.

⁷ Vgl. Jesaja 29,10 und 5. Mose 29,3.

⁸ Psalm 69,23.24.

⁹ O. ihr(en) Fehltritt, o. ihre Übertretung.

¹⁰ O. ihr(en) Fehltritt, o. ihre Übertretung.

¹¹ O. ihre Einbuße.

¹² O. Fülle.

¹³ O. verherrliche.

¹⁴ O. der Teig.

keit des Ölbaums teilhaftig geworden bist, *18 so rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen sie rühmst – *du* trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. *19 Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit *ich* eingefropft würde. *20 Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; *du* aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; *21 denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat – dass er auch dich etwa nicht verschonen werde.

*22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, die gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch *du* ausgeschnitten werden. *23 Auch jene aber, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingefropft werden; denn Gott vermag sie wieder einzufropfen. *24 Denn wenn *du* aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingefropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingefropft werden!

*25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: dass Israel zum Teil Verhärtung widerfahren ist, bis die Vollzahl¹ der Nationen eingegangen ist; *26 und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Aus Zion wird der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; *27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.“² *28 Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. *29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. *30 Denn wie *ihr* einst Gott nicht geglaubt³ habt, jetzt aber unter die Begnadigung⁴ gekommen seid durch deren Unglauben⁵, *31 so haben auch jetzt diese an eure Begnadigung⁶ nicht geglaubt, damit auch *sie*⁷ unter die Begnadigung⁸ kommen. *32 Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben⁹ eingeschlossen, um alle zu begnadigen¹⁰.

*33 O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch¹¹ der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unergründlich seine Wege! *34 Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?¹² *35 Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es wird ihm vergolten werden?¹³ *36 Denn von ihm

¹ O. Fülle.

² Jesaja 59,20.21; siehe auch Jesaja 27,9.

³ O. gehorcht.

⁴ Eig. Barmherzigkeit.

⁵ O. Ungehorsam.

⁶ Eig. Barmherzigkeit.

⁷ A.f.h. jetzt.

⁸ Eig. um sich aller zu erbarmen.

⁹ O. Ungehorsam.

¹⁰ Eig. um sich aller zu erbarmen.

¹¹ O. und der Weisheit und.

¹² Vgl. Jesaja 40,13.14.

¹³ Vgl. Hiob 41,3.

und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Kapitel 12

*1 Ich ermahne^o euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, was euer vernünftiger Dienst¹ ist. *2 Und seid nicht gleichförmig² dieser Welt³, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures⁴ Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

*3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden ist, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. *4 Denn ebenso, wie wir in *einem* Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, *5 so sind wir, die Vielen, *ein* Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander. *6 Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so lasst uns weissagen nach dem Maß des Glaubens; *7 es sei Dienst, so lasst uns bleiben im Dienst; es sei, der lehrt, in der Lehre; *8 es sei, der ermahnt^o, in der Ermahnung^o; der gibt, in Einfalt⁵; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

*9 Die Liebe sei ungeheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. *10 In der Bruderliebe seid herzlich zueinander; in Ehrerbietung geht einer dem anderen voran; *11 im Fleiß seid nicht säumig, seid inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend. *12 In Hoffnung freut euch; in Trübsal⁶ harret aus; im Gebet haltet an; *13 an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet. *14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. *15 Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden. *16 Seid gleich gesinnt⁷ gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen⁸; seid nicht klug bei euch selbst. *17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen. *18 Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. *19 Rächt nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; *ich* will vergelten, spricht der Herr.“⁹ *20 „Aber wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen; wenn er durstig ist, gib ihm zu trinken; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sam-

¹ O. vernünftiger Gottesdienst.

² O. formt euch nicht entsprechend.

³ W. diesem Zeitlauf.

⁴ W. des.

⁵ O. Lauterkeit, o. Aufrichtigkeit.

⁶ O. Bedrängnis, o. Drangsal.

⁷ O. Denkt dasselbe.

⁸ O. den niedrigen Dingen.

⁹ 5. Mose 32,35.

meln.“¹ *21 Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Kapitel 13

*1 Jede Seele sei den obrigkeitlichen Gewalten^o untertan; denn es gibt keine Obrigkeit^o, außer von Gott, diejenigen aber, die bestehen, sind von Gott eingesetzt. *2 Wer sich daher der Obrigkeit^o widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil² über sich bringen³. *3 Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit^o nicht fürchten? so übe das Gute aus, und du wirst Lob von ihr haben; *4 denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber Böses verübst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe⁴ für den, der das Böse tut. *5 Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe⁵ wegen, sondern auch des Gewissens wegen. *6 Denn deswegen entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Beamte, die eben hierzu unablässig tätig sind. *7 Gebt allen, was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre gebührt.

*8 Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. *9 Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren“, und wenn es irgendein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort zusammengefasst: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“⁶ *10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe⁷ des Gesetzes.

*11 Und dieses noch, da wir die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass wir aus dem Schlaf aufwachen sollen⁸; denn jetzt ist unsere Errettung⁹ näher, als damals, als wir gläubig wurden: *12 Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen, die Waffen des Lichts aber anziehen. *13 Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzuchthandlungen und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid¹⁰; *14 sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch zur Befriedigung seiner Begierden¹¹.

¹ Sprüche 25,21.22.

² O. (Straf-)Gericht.

³ W. empfangen.

⁴ W. zum Zorn.

⁵ W. des Zorns.

⁶ 2. Mose 20,13-17; 3. Mose 19,18.

⁷ Eig. die Fülle, o. die Erfüllung.

⁸ A. I. ihr ... sollt.

⁹ O. uns die Errettung.

¹⁰ O. Eifersucht.

¹¹ W. für das Fleisch zu Begierden.

Kapitel 14

*1 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, doch nicht zur Entscheidung strittiger Überlegungen. *2 Der eine glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse. *3 Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; wer aber nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn aufgenommen. *4 Wer bist *du*, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. *5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt. *6 Wer den Tag achtet, achtet ihn dem Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und dankt Gott. *7 Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. *8 Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn. *9 Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden: um zu herrschen sowohl über Tote als auch über Lebende. *10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. *11 Denn es steht geschrieben: „So wahr *ich* lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.“¹ *12 So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

*13 Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis^o zu geben. *14 Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich selbst unrein² ist; nur dem, der etwas für unrein erachtet, dem ist es unrein. *15 Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist. *16 Lasst nun euer Gut nicht verlästert werden. *17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. *18 Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

*19 Also lasst uns nun dem nachstreben, was zum Frieden und was zur gegenseitigen Erbauung dient. *20 Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles ist zwar rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isst. *21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun, woran dein Bruder sich stößt [oder sich ärgert oder worin er schwach ist]. *22 Hast *du* Glauben? Habe ihn für³ dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! *23 Wer aber zweifelt, wenn er isst, ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

¹ Jesaja 45,23.

² O. gemein (so auch später).

³ A.I. Habe den Glauben, den du hast, für.

Kapitel 15

*1 Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. *2 Jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. *3 Denn auch der Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.“¹ *4 Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung^o der Schriften die Hoffnung haben. *5 Der Gott des Ausharens und der Ermunterung^o aber gebe euch, gleich gesinnt zu sein² untereinander, Christus Jesus gemäß, *6 damit ihr einmütig mit *einem* Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht. *7 Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

*8 Denn ich sage, dass Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; *9 damit die Nationen aber Gott verherrlichen mögen um der Begnadigung³ willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich preisen⁴ unter den Nationen und deinem Namen lob-singen.“⁵ *10 Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volk!“⁶ *11 Und wiederum: „Lobt den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“⁷ *12 Und wiederum sagt Jesaja: „Es wird sein die Wurzel Isais und der aufsteht, um über die Nationen zu herrschen – auf ihn werden die Nationen hoffen.“⁸ *13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

*14 *Ich* bin aber auch selbst, meine Brüder, im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, auch einander zu ermahnen. *15 Ich habe euch aber teilweise freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, *16 um ein Diener⁹ Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, damit das Opfer der Nationen wohlge-nehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist. *17 Ich habe also et-was zum Rühmen in Christus Jesus in den Dingen, die Gott angehen. *18 Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, *19 in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach

¹ Psalm 69,10.

² O. dasselbe zu denken.

³ Eig. Barmherzigkeit.

⁴ O. bekennen.

⁵ Psalm 18,50.

⁶ 5. Mose 32,43.

⁷ Psalm 117,1.

⁸ Jesaja 11,10.

⁹ Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter.

Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt¹ habe, *20 mich aber so beeifere², das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf fremden Grund baue; *21 sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen.“³

*22 Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. *23 Jetzt aber, da ich keinen Raum mehr habe in diesen Gegenden, seit vielen Jahren aber großes Verlangen, zu euch zu kommen, *24 wenn ich nach Spanien reise –; denn ich hoffe, euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich mich zuvor ein wenig an euch erquickt⁴ habe. *25 Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen. *26 Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, einen gewissen Beitrag⁵ zu leisten für die Bedürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. *27 Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen⁶ zu dienen. *28 Wenn ich dies nun vollbracht und ihnen diese Frucht versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien abreisen. *29 Ich weiß aber, dass ich, wenn ich zu euch komme, in der Fülle des Segens Christi kommen werde.

*30 Ich bitte^o euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, *31 damit ich vor den Ungläubigen⁷ in Judäa gerettet werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen wohlgennehm sei; *32 damit ich durch Gottes Willen mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke⁸. *33 Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

Kapitel 16

*1 Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, die auch eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist, *2 damit ihr sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmt und ihr beisteht, in welcher Sache irgend sie euch nötig hat; denn auch *sie* ist vielen ein Beistand⁹ gewesen, auch mir selbst.

*3 Grüßt Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus *4 (die für mein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein *ich* danke, sondern auch alle Versammlungen der Na-

¹ W. erfüllt.

² O. meine Ehre dareinsetze.

³ Jesaja 52,15.

⁴ Eig. mich teilweise an euch gesättigt.

⁵ W. eine gewisse Gemeinschaft.

⁶ Eig. fleischlichen.

⁷ O. Ungehorsamen.

⁸ W. ausruhe.

⁹ O. eine Beschützerin, o. eine Fürsorgerin.

tionen) *5 und die Versammlung in ihrem Haus. Grüßt Epänetus, meinen Geliebten, der der Erstling Asiens ist für Christus. *6 Grüßt Maria, die viel für euch gearbeitet hat. *7 Grüßt Andronikus und Junias¹, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den Aposteln ausgezeichnet² sind, die auch vor mir in Christus waren. *8 Grüßt Ampliatus, meinen Geliebten im Herrn. *9 Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten. *10 Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die vom Haus des Aristobulus. *11 Grüßt Herodion, meinen Verwandten. Grüßt die vom Haus des Narzissus, die im Herrn sind. *12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn. *13 Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine und meine Mutter. *14 Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen. *15 Grüßt Philologus und Julias³, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen. *16 Grüßt einander mit heiligem Kuss. Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.

*17 Ich ermahne^o euch aber, Brüder, auf die zu achten, die Zwiespalt und Ärgernis^o anrichten⁴, entgegen der Lehre, die *ihr* gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab. *18 Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. *19 Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt⁵. Daher freue ich mich über euch; ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, aber einfältig zum Bösen. *20 Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus [Christus] sei mit euch!

*21 Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Luzius und Jason und Sosipater, meine Verwandten.

*22 Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn. *23 Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen euch Erastus, der Stadtkämmerer, und der Bruder Quartus. *24 [Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.]

*25 Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war, *26 jetzt aber offenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan worden ist, *27 dem allein weisen⁶ Gott, durch Jesus Christus, ihm⁷ sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

¹ O. Junia.

² O. bei den Aposteln angesehen.

³ O. Julia.

⁴ W. die die Zwiespälte und die Ärgernisse^o anrichten.

⁵ D.h zur Kenntnis aller gekommen.

⁶ O. alleinigen, weisen.

⁷ W. welchem.

3. Einleitende Punkte

1. Entstehung der Gemeinde in Rom

Die Gemeinde in Rom ist durch Personen entstanden, die Pfingsten in Jerusalem waren (Apg 2,10). Andronikus und Junias waren Gläubige in Rom, die vor Paulus bekehrt waren (Röm 16,7). Paulus ist im Jahre 36 zur Bekehrung gekommen.

2. Motto des Briefes

Das Motto dieses Briefes könnte lauten: **Gott ist es, der rechtfertigt** (8,33)

3. Entstehung des Briefes

Dieser Brief ist 58/59 n. Chr. geschrieben worden. Paulus legt in diesem Brief die Lehre der Rechtfertigung systematisch dar. Der Evangelist bringt den verlorenen Menschen das Evangelium, der Lehrer Paulus legt den Gläubigen das Evangelium in den Kapiteln 1–8 systematisch dar.

4. Die Lehre der Rechtfertigung

Die Kapitel 1–8 behandeln die *Rechtfertigung*. In Verbindung damit betont der Apostel die Verantwortung, sowohl für Gläubige als für Ungläubige. Der Sünder ist verantwortlich, sich zu bekehren und das Heil anzunehmen. Der Epheserbrief behandelt eine völlig andere Seite der Wahrheit: Hier handelt Gott in seiner Gnade und führt seine Ratschlüsse aus. Die beiden Prinzipien der Gnade und der Verantwortung finden wir bereits in den beiden Bäumen im Garten Eden aufgezeigt. Der Baum des Lebens ist das Prinzip der Gnade. Der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen ist das Prinzip der Verantwortung des Menschen.

5. Die Sicht auf den Menschen in den Briefen an die Römer und die Epheser

Der Ausgangspunkt des Römerbriefes ist der in der Sünde *lebende* Mensch. Die Lösung ist der Tod Christi und der Tod des Sünders. Im Epheserbrief ist der Mensch *tot* in Sünden und Vergehungen. Der Mensch kann sich selbst überhaupt nicht helfen. Er muss in Christus lebendig gemacht werden. Bei einem Toten kann man nicht von Verantwortung sprechen. Dort geht nichts vom Menschen aus, sondern alles allein von Gott, sogar der Glaube ist eine Gabe Gottes (Eph 2,8). Anders ist es, wenn es um die Seite der Verantwortung des Menschen geht wie im Römerbrief.

6. Der Begriff *Evangelium* und seine Beifügungen im Römerbrief

- Evangelium Gottes (1,1; 15,16)
- Evangelium seines Sohnes (1,9)
- Evangelium (1,15.16; 10,16; 11,28; 15,20)
- Evangelium, mein (2,16; 16,25)
- Evangelium des Christus (15,19)
- Evangelium des Guten (10,15)

7. Auszug von Kelly (*Die Offenbarung*, S. 51–52):

„Man redet oft von der Rechtfertigung aus Glauben, aber gerade Luther selbst hat nach meinem Eindruck diese Wahrheit nie völlig verstanden. Die Katholiken werden in diesem Punkt auf traurige Weise irreführt, aber die Protestanten haben kein völlig klares Verständnis für die Rechtfertigung und die Gerechtigkeit Gottes. Sie besitzen wohl in gewissem Maß die Wahrheit, aber doch nicht so, dass Seelen von der Knechtschaft frei werden und ganz klar in die

Freiheit, den Frieden und die Kraft des Heiligen Geistes versetzt werden. Hatte Luther gefestigten Frieden in seiner Seele als beständigen Zustand, in dem er wandelte? Manche von uns haben von den Kämpfen gehört, die er nicht nur zu Beginn seines Weges, sondern bis am Ende hatte. Ich meine nicht Kämpfe betreffs der Kirche oder ihrer Führer, sondern betreffs seiner Seele. Ich brauche hier keine Stellen aus seinen Schriften zu zitieren, die beweisen, wie stark er mit inneren Konflikten des Unglaubens zu tun hatte. Diese Stellen zeigen deutlich, wie weit er von dem ruhigen Genuss des Friedens und der Befreiung entfernt war, die aus dem Evangelium resultieren. Was ihm fehlte, war die klare Erkenntnis der Gnade. Wer nicht völlig im Herrn ruht, ist allen möglichen Beunruhigungen ausgesetzt, mag er noch so begabt oder geehrt sein. Ganz gewiss ist Luther ein Mann, von dem wir alle viel lernen können. Sein Mut, seine Treue, seine Selbstverleugnung und sein Ausharren sind voller Belehrung und Erbauung für uns. Doch die Tatsache bleibt bestehen: Wenn er auch voller Energie war und von Gott zu einem gewaltigen Werk benutzt wurde, so blieb er doch im Verständnis der wahren Natur sowohl der Kirche als auch des Evangeliums zurück.“

4. Grobe Einteilung des Römerbriefes

1	1,1–17	Einleitung
2	1,18–3,20	Alle sind schuldig
3	3,21–5,11	Rechtfertigung
4	5,12–8,39	Befreiung von der Macht der Sünde
5	9,1–11,36	Gottes gerechte Wege mit dem Volk Israel
6	12,1–15,13	Das Leben der Gerechtfertigten
7	15,14–16,27	Schluss des Briefes, persönliche Mitteilungen, Grüße und letzte Ermahnungen

5. Detaillierte Einteilung des Römerbriefes

A		1,1–8,39	Gottes Gerechtigkeit aus Glauben (lehrmäßiger Teil)
	1	1,1–17	Einleitung
	2	1,18–3,20	Alle sind schuldig – die Notwendigkeit der Rechtfertigung
		1	1,18–32 Die gottlosen Heiden
		2	2,1–16 Die selbstgerechten Heiden
		3	2,17–3,8 Die Juden
		4	3,9–20 Da ist niemand der Gutes tut
	3	3,21–5,11	Rechtfertigung
		1	3,21–26 Die Gerechtigkeit Gottes
		2	3,27–4,25 Allein durch Glauben
		3	5,1–11 Friede mit Gott
	4	5,12–8,39	Befreiung von der Macht der Sünde
		1	5,12–21 Zwei Familien
		2	6,1–7,14 Gnade und Gesetz
		3	7,15–26 Erfahrungen
		4	8,1–39 Keine Verdammnis in Christus
B	5	9,1–11,36	Das Problem mit dem Volk Israel (historischer Teil)
		1	9,1–33 Die Souveränität Gottes
		2	10,1–21 Das Versagen Israels
		3	11,1–36 Israel wird wieder angenommen: und zwar ein Überrest der Gnade
C		12,1–16,27	Die Auswirkung im christlichen Leben (praktischer Teil)
	6	12,1–15,13	Das Leben der Gerechtfertigten
		1	12,1–21 Dienst und Leben
		2	13,1–14 Verhältnis zur Obrigkeit
		3	14,1–15,13 Starke und Schwache
	7	15,14–16,27	Schluss des Briefes, persönliche Mitteilungen, Grüße und letzte Ermahnungen
		1	15,14–33 Der persönliche Dienst des Paulus
		2	16,1–27 Grüße und Lobpreis

6. Begriffslexikon Römerbrief

Anstoß [*proskomma*]: Röm 9,32.33; 14,13.20; Verstoß, Fehltritt, Ärgernis, Verführung.

Apostel [*apostolos*]: Röm 1,1; 11,13; 16,7; Bote, Gesandter. In den Evangelien die vom Herrn ausgesandten zwölf Jünger. Paulus wurde vom Himmel aus als Apostel berufen. Der Herr selbst wird im Hebräerbrief der Apostel unseres Bekenntnisses genannt (3,1). In Apostelgeschichte 14,14 werden Barnabas und Paulus zusammen Apostel genannt.

Ärgernis [*skandalon*]: Röm 9,33; 11,9; 14,13.21; 16,17 (1Joh 2,10). Falle (Stellholz in der Falle); Anstoß, Anlass, wodurch jemand zu Fall kommt oder zur Sünde verleitet wird.

Auswahl [*ekloge*]: Röm 9,11; 11,5.7.28; Auswahl, Auserwählung (1Thes 1,4), Erwählung (2Pet 1,10).

Barbar [*barbaros*]: Röm 1,14 (Kol 3,11); Einheimischer; so wurden von den Griechen und Römern alle Menschen genannt, die nicht griechischer oder römischer Abstammung waren, die eine fremde Sprache sprachen und somit ihrer Meinung nach eine geringere Bildung besaßen (Röm 1,14); auch übersetzt mit *Eingeborener* (Apg 28,2.4). Der *eingeborene* Sohn ist ein anderes Wort (eig.: *einziggeborener*).

Beitrag [*koinonia*]: Röm 15,26; Gemeinschaft, Teilnahme (vgl. 12,13); in Röm 15,26 Bezeichnung für eine Geldsammlung, wodurch man an den Bedürfnissen anderer teilnahm.

Bild der Lehre [*typon didaches*]: Röm 6,17; sichtbarer Eindruck, Abbild, Gestalt, Vorbild, Muster. Hier die christliche Lehre oder Wahrheit, das Evangelium. Das Christentum gründet sich auf eine scharf umrissene Lehre.

darstellen [*paristemi*]: Röm 6,13.13.16.19.19; bereitstellen, zur Verfügung stellen, beweisen, dartun. Das Gelernte muss in die Praxis umgesetzt werden.

ermahnen [*parakaleo*]: auch übersetzt mit: herbeirufen, bitten, ermuntern, flehen, getrost sein, trösten, zureden, in jemand dringen.

Ermahnung [*paraklesis*]: vgl. → ermahnen; auch übersetzt mit: Trost, Ermunterung, Zureden.

ermuntern [*parakaleo*]: → ermahnen

Ermunterung [*paraklesis*]: → Ermahnung

Errettung [*soteria*]: Röm 1,16; 10,1.10; 11,11; 13,11 (Kol 1,13); kann sich (a) auf zeitliche Errettungen (Röm 15,31) und (b) auf die ewige Errettung sowohl der Seele als des Leibes beziehen; an anderer Stelle übersetzt mit *Seligkeit, Heil, Rettung, Erhaltung*. Im Allgemeinen ist die Errettung im NT zukünftig, da sie die Erlösung des Leibes, die bei der Entrückung stattfindet, mit einschließt (Röm 5,9; 8,24; 13,11). In Römer 5,10 geht es um eine Errettung, die wir beständig auf dem Weg des Glaubens brauchen.

Erstlinge des Geistes: Röm 8,23; kann dreierlei bedeuten:

- a) die Erstlinge einer größeren, später folgenden Ernte
- b) die Erstlinge des Geistes als Unterpfand der endgültigen Erlösung (2Kor 1,22; 5,5; Eph 1,14) und
- c) die durch den Geist bewirkten Erstlinge

In jedem Fall ein Bild aus 2Mo 23,19; 5Mo 18,4. Christus ist der Erstling (1Kor 15,20; Erstlingsgarbe 3Mo 23,10). Auch am Fest der Wochen (Pfingsten) wurden Erstlinge dargebracht (3Mo

23,17) = ein Bild der Gläubigen, auf die der Heilige Geist am Pfingsttag herniederkam (vgl. Jak 1,18).

Evangelium [*euangelion*]: *die gute Botschaft*. Im Römerbrief: (a) Evangelium Gottes (1,1; 15,16); (b) Evangelium Jesu Christi (1,9); (c) Evangelium (1,15.16; 10,16; 11,28; 15,20); (d) *mein* (d. h. des Paulus) Evangelium (2,16; 16,25); (e) Evangelium Christi (15,19); (f) Evangelium des Guten (10,15). Im Kolosserbrief: (a) die Wahrheit des Evangeliums; (b) die Hoffnung des Evangeliums.

Fleisch [*sarks*]: Im NT ein Begriff mit sehr unterschiedlichen Bedeutungen. Die wesentlichen Aspekte sind

1. die Substanz des Leibes (1Kor 15,39)
2. der menschliche Leib (2Kor 10,3; Gal 2,20)
3. die Menschheit, all das, was wesentlich für das Menschsein ist, d. h. Geist, Seele und Leib (Mt 24,22; Joh 1,13; Röm 3,20)
4. die Menschheit Christi (Joh 1,14; 1Tim 3,16; 1Joh 4,2; Heb 5,7)
5. die vollständige menschliche Person (Joh 6,51–57; Röm 3,20)
6. das schwächere Element im Menschen (Mt 26,41; Röm 6,19; 8,3)
7. der nicht von neuem geborene Mensch in seinem sündigen Zustand (Röm 7,5; 8,5.8.9)
8. der Sitz der Sünde im Menschen; die inwohnende Sünde (Röm 7,18.25).

Fleischlich [*sarkinos*] Röm 7,14; o. fleischern. Zustand des Menschen, über den die Sünde noch Macht ausübt.

Geburtswehen [*synodinei*]: Röm 8,22; eine bekannte AT-Illustration der schweren Gerichtszeit, die dem Friedensreich vorausgeht (Jes 26,17.18; 66,8; Jer 4,31; Hosea 13,13, Mi 4,9; 5,2). Der Herr Jesus übernimmt dieses Bild in Markus 13,8 (vgl. Off 12,1.2). In Römer 8,22 geht es um die gesamte Schöpfung/Erde. In diesem Sinn wird das Friedensreich auch die Wiedergeburt genannt (Mt 19,28; vgl. 1Thes 5,3).

Gerechtigkeit [*dikaio syne*]: 31-mal im Römerbrief (1Joh 2,29; 3,7.10); Gleichheit in Beziehungen; z. B. gleiche Behandlung von Kindern durch den Vater. Dann Übereinstimmung von Forderungen und ihrer Erfüllung. (a) Das rechte Handeln in Übereinstimmung mit der neuen Beziehung, in der die Kinder Gottes zu Gott stehen. – (b) Das Rechte tun; die Erfüllung des Willens Gottes. Im Gegensatz dazu Ungerechtigkeit, die Nichtbeachtung des Willens Gottes. Im AT bestand die Gerechtigkeit des Volkes Israel darin, die Gebote Gottes zu erfüllen (5Mo 6,25). Im NT sind es die Gebote des Herrn Jesus (Joh 13,34; 14,15.21; 15,10.12; 1Joh 3,23) oder sein Wort (1Joh 1,10; 2,5.7.14). – (c) Gerechtigkeit ist das Handeln entsprechend dem *Licht* und der *Liebe*, den beiden Kennzeichen des göttlichen Lebens, des Wesens Gottes. Wer die göttliche Natur empfangen hat, kann so handeln.

Gerechtigkeit Gottes [*dikaio syne theou*]: 1,17; 3,5.21.22; 10,3.3; das Gerechthein und das gerechte Handeln Gottes; auch seine gerechten Wege. Übereinstimmendes Handeln Gottes mit seinem Charakter. Dem Sünder gegenüber erweist sich Gottes Gerechtigkeit zuerst einmal im Gericht (Röm 3,5). Die Gerechtigkeit Gottes hat sich aber auch in der Auferweckung und Verherrlichung Christi (Joh 16,8) erwiesen, weil Christus Gott vollkommen verherrlicht hat (Joh 17,5; 13,31.32), vgl. „gerechter Vater“ (Joh 17,25).

Gericht [*krima*]: 2,2.3; 3,8; 5,16; 11,33; 13,2; o. Urteil; sowohl die Be- oder Verurteilung als auch der Vollzug des Urteils. Teilweise mit *Urteil* übersetzt.

Gesetz [*nomos*]: im Allgemeinen die Zusammenfassung (a) aller Verbote und Gebote Gottes im AT (ob nun ethisch, zeremoniell oder juristisch). (b) Häufig auch eine Bezeichnung für die fünf Bücher Mose (Joh 1,17; Röm 3,21) oder sogar (c) das gesamte AT (Joh 10,34).

Gesetz der Sünde: Röm 7,23; 8,2; die Gesetzmäßigkeit, nach der die Sünde wirkt, die die Gefangenschaft des Menschen zur Folge hat.

Gesetz des Geistes des Lebens: Röm 8,2; die Gesetzmäßigkeit, nach der der Geist des neuen Lebens wirkt. Dieser Geist des Lebens befreit den Gerechtfertigten (= *Befreiung*). Der Gerechtfertigte hat nicht nur neues Leben bekommen, sondern auch den Heiligen Geist, der die Kraft dieses neuen Lebens ist. Die Macht des Geistes ist stärker als die Macht der Sünde und des Todes und setzt sie außer Kraft. Dazu ein Vergleich: das Gesetz der Fliehkraft setzt das Gesetz der Anziehungskraft außer Kraft.

Gesetz des Glaubens: Röm 3,27; Gesetzmäßigkeit, System, Methode oder Regel des Glaubens. In Römer 3,27 wird der Begriff *Gesetz* erstmalig in einer anderen Bedeutung gebraucht (vgl. 7,21.23; 8,2).

Gesetz des Mannes: Röm 7,2; Gesetzesvorschrift, wodurch eine verheiratete Frau zeitlebens an ihren Mann gebunden ist.

Gesetz meines Sinnes: Röm 7,23; die Gesetzmäßigkeit des durch den Empfang des neuen Lebens erneuerten Sinnes (vgl. Gesinnung).

Gesetzlosigkeit [*anomia*]: Röm 4,7; 6,19.19 (1Joh 3,4.4); Handlung, bei der jemand die Autorität des Gesetzes missachtet oder ablehnt und somit auch den Gesetzgeber = Leugnung der Autorität Gottes über das Leben eines Menschen.

Gesinnung [*pronema*]: Röm 8,6.7; das Sinnen, Trachten; das gesamte Denken, die Denkweise, der Lebensstil und die Zielrichtung (Motivation). Die beiden Linien des Fleisches einerseits und des Geistes andererseits werden in Römer 8,5.6 durchgezogen: Das Fleisch sinnt auf fleischliche Dinge, und die Folge ist der Tod; der Geist sinnt auf geistliche Dinge, und die Folgen sind Leben und Frieden.

Gewissen [*syneidesis*]: Röm 2,15; 9,1; 13,5; relative innere Kenntnis von Gut und Böse. Kein absoluter Maßstab für Gut und Böse. Das Hebräische benutzt das Wort „Herz“ für *Gewissen*. Kommt 30-mal im NT vor.

Glaube [*pistis*]: kommt 40-mal im Römerbrief vor (Kol 1,4.23; 2,5.7.12); bedingungsloses Vertrauen auf Gott und sein Wort. Manchmal mit *Treue* übersetzt (Röm 3,3). Als allgemeine Regel gilt: *Glaube* (ohne Artikel) ist das *Glaubensleben*, der gelebte, praktizierte Glaube. *Der Glaube* (mit Artikel) ist das *Glaubensgut*, die *Glaubenswahrheit*; der christliche Glaube. *Glaube* kommt 243-mal im NT vor.

Glauben, aus [*ek pisteos*]: Röm 1,17; 3,30; 4,16; 5,1; 9,30.32; 10,6; 14,23; auf dem Grundsatz des Glaubens. Der Gegensatz ist der Grundsatz der *Werke*. Das ist der Grundsatz des Gesetzes: „Und meine Satzungen und meine Rechte sollt ihr beachten, durch die der Mensch, wenn er sie tut, leben wird“ (3Mo 18,5). Der Grundsatz des Gesetzes ist das *eigene Tun*. Der Grundsatz des Glaubens ist das Annehmen dessen, was *Gott getan hat*. Beachte: Der Grundsatz, dass der *Gerichte* aus Glauben leben würde (Hab 2,4), ist im AT nicht unbekannt (vgl. 1Mo 15,6).

Glauben, zu [*eis pistin*]: Röm 1,17; die Gerechtigkeit Gottes wird jedem zuteil, der glaubt. Er muss *glauben*. Das Evangelium wird allen Menschen [*eis pantas*] verkündigt, und somit wird allen die

Gerechtigkeit Gottes angeboten, doch sie wird nur denen verliehen, die glauben: „auf alle [*epi pantas*], die da glauben“ (Röm 3,22). Oft bildet *Glaube* auch den Gegensatz zum *Schauen*.

Glaubensgehorsam: Röm 1,5; 16,26; Gehorsam gegenüber dem Evangelium, der aus dem Glauben hervorkommt. *Glaube* bildet hier wie an vielen anderen Stellen den Gegensatz zum *Gesetz*. „Damit ist nicht der durch den Glauben bewirkte praktische Gehorsam im Wandel gemeint, sondern die erste Handlung eines Menschen, Gottes Wort im Glauben zu ergreifen“ (WK, 1Joh, S. 85).

Gleichförmig sein [*syn-chematizomai*]: Röm 12,2; sich nach etwas bilden oder richten, entsprechend formen. Kommt im NT nur noch vor in 1Pet 1,14.

Gleichgestalt des Fleisches: Röm 8,3; Abbild, Gestalt, Ähnlichkeit, Gleichnis des Fleisches. Als der Herr Jesus Mensch wurde, nahm Er das Aussehen sündiger Menschen an, denn es gab keine sündlosen Menschen. Das geschah aber nur äußerlich, dem *Anschein* nach. Er war und blieb immer der Sündlose (vgl. 2Kor 5,21; 1Pet 2,22; 1Joh 3,5).

Gnade [*charis*]: 22-mal in Römer (Kol 1,2.6; 3,16; 4,18); Gunst, Huld, Wohlwollen, gnädige Fürsorge sowohl von Seiten Gottes als auch des Menschen. 156-mal im NT. Schließt die Vergebung der Sünden ein, geht aber viel weiter.

Gnadengabe [*charisma*]: Röm 1,11; 5,15.16; 6,23; 11,29; 12,6; Gabe Gottes aus Gnade (vgl. Röm 5,15). In engerem Sinn Gabe der Gnade, die *jeder* Gläubige empfängt (Eph 4,7), um damit anderen zu dienen, damit sie auferbaut (getröstet, ermuntert, ermahnt – 1Kor 14,3) werden. Es sind die Talente, die entsprechend der natürlichen Fähigkeit verliehen werden (Mt 25,14.15).

Göttlichkeit [*theiotes*]: Röm 1,20; was Gott eigen ist, so z. B. seine Schöpfermacht und -herrlichkeit, die der Mensch in der Schöpfung bewundern kann (vgl. Ps 19,1–4). Nicht zu verwechseln mit *Gottheit*, sonst könnte man Gott in der Schöpfung erkennen.

Gottlosigkeit [*asebeia*]: Röm 1,18; 11,26; „Unfrömmigkeit“, Nicht-Gottseligkeit, Ehrfurchtslosigkeit vor Gott. Das Gegenteil ist *Gottseligkeit*, *Gottesfurcht* [*eusebeia*]. *Asebeia* kommt nur noch vor in Röm 11,26; 2Tim 2,16; Tit 2,12; Jud 15.18. Kann auch Frevel bedeuten (= Abfall von Gott). Vernachlässigung der oder Verstoß gegen die Gebote Gottes.

Griechen: Röm 1,16; 2,9.10; 3,9; 10,12 (Kol 3,11); wenn diese Bezeichnung zusammen mit „Jude“ genannt wird, sind alle Menschen gemeint, die keine Juden sind; wenn als Gegenüberstellung zu den „Barbaren“, so sind gebildete Menschen gemeint. Nach der Entstehung der Gemeinde finden wir eine Dreiteilung der Menschheit: Juden, Griechen und die Versammlung Gottes (1Kor 10,32).

Heil [*soteria*]: → Errettung

Heiliger/heilig [*hagios*]: Röm 1,4.12.22.26; 3.12. Stellung der Trennung von der Sünde und Weihung für Gott.

Heiligkeit/Heiligung [*hagiosyne – hagiasmos*]: Das in Röm 6,19.22 mit *Heiligkeit* übersetzte Wort ist eigentlich *Heiligung*, nämlich der aktive Heiligungsprozess im Leben eines Gläubigen. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die *Heiligkeit* (Röm 1,4), d. h. völlige Trennung vom Bösen zu Gott.

Herrlichkeit [*doxa*]: Röm 1,23; 2,7.10; 3,7.23; 5,2; 6,4; 8,18.21; 9,4.23; 11,36; 15,7; 16,27 (Kol 1,11.27; 3,4); guter Ruf, Ruhm, Ansehen, Ehre, Würde, Majestät, Glanz; kommt 166-mal im NT vor. Da alles an Gott Herrlichkeit ist, wird Gott verherrlicht, wenn Er sich offenbart.

Herz [*kardia*]: 1,21.24; 2,5.15.29; 5,5; 6,17; 8,27; 9,2; 10,1.6.8.9.10; 12,10; 16,18 (1Joh 3,19.20.21); in der Bibel im Allgemeinen das Innere des Menschen, das Zentrum seiner Persönlichkeit, sein tiefstes Sein, Denken, Wünschen und Wollen (Spr 4,23). Die Gedanken werden im Herzen gebildet (Mt 15,18.19). Der Sünder hat ein verdorbenes Herz (vgl. Jes 1,5). Im AT auch Bezeichnung des Gewissens (2Sam 24,10).

Knecht [*doulos*]: Röm 1,1; 6,16.17.18.19.20.22; o. Sklave, Leibeigener; sehr oft übersetzt mit *Sklave*. Ein Sklave steht unter der völligen Autorität seines Herrn, der ihn gekauft hat. Der Herr hat völlige Verfügungsgewalt.

Leben, ewiges [*zoe aione*]: Röm 5,21; 6,22.23 (1Joh 1,2; 2,25; 3,15; 5,11.13.20) – (vgl. Joh 17,3; Apg 13,46; 1Tim 6,12). In den Schriften des Paulus der zukünftige Besitz und Segen des Gerechtfertigten, der bei der vollständigen Errettung erlangt wird. Bei Johannes gegenwärtiger Besitz durch den Glauben an den Sohn Gottes und dessen Werk (Joh 3,36; 5,24; 6,47.54). Außerdem wird *ewiges Leben* im NT wie folgt unterschieden: (a) Lebensprinzip in dem Gläubigen und (b) Bereich des Segens, in den der Gläubige eintritt (z. B. Mt 25,46).

Die Gabe des ewigen Lebens ist verbunden mit der Offenbarung Gottes durch den Sohn (1Joh 1,1.2; Joh 12,50). In den Schriften des Johannes ist das „ewige Leben“ der Inbegriff aller christlichen Segnungen: (1) das Kennen göttlicher Personen, also des Vaters und des Sohnes, und die Gemeinschaft mit ihnen (Joh 17,3); (2) ewige Herrlichkeit im Vaterhaus; (3) der Empfang des Heiligen Geistes ist nur möglich, wo das ewige Leben vorhanden ist. Der Heilige Geist bleibt in Ewigkeit bei jedem Gläubigen (Joh 14,16); (4) ewiges Leben ist himmlisches Leben (Joh 3,12). Das Irdische in Johannes 3 ist die neue Geburt, die auch für die neue Erde erforderlich ist; (5) der Sohn Gottes ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben (1Joh 5,20).

Im Buch Daniel ist das ewige Leben (12,2) ein Ausdruck für die Segnungen im Friedensreich (vgl. Mt 19,16.29; 25,46; Mk 10,17.30; Lk 10,25; 18,18. 30; Ps 133,3). – In den Schriften des Apostels Paulus ist das ewige Leben verbunden mit der gegenwärtigen himmlischen Stellung des Menschen Christus Jesus zur Rechten Gottes als Frucht seines Werkes auf der Erde (Apg 13,46.48; Röm 2,7; 5,21; 6,22,23; Gal 6,8; 1Tim 1,16; 6,12; Tit 1,2; 3,7; Judas 21).

Leib der Sünde [*soma tes hamartias*]: Röm 6,6; der unter der Knechtschaft, der Macht der Sünde stehende Leib, der nichts als sündigen kann. Leib hier im Sinn von *Apparat, Werkzeug* der Sünde.

Mensch, alter: Röm 6,6; der alte Mensch ist nicht die „alte Natur“, sondern ein Gattungsbegriff für die Gesamtheit des gefallenen Menschen mit all seinen hässlichen Eigenschaften. Der Begriff findet sich nur hier und in Kolosser 3,9 und Epheser 4,22. „Der Apostel personifiziert hier diesen Begriff und bezeichnet damit all das, was wir als natürliche Kinder Adams sind“ (FBH).

Mensch, innerer: Röm 7,22; das neue Leben im Gerechtfertigten.

Obrigkeit [*exousia*]: Röm 13,1.2.3; Autorität, die Freiheit, das Recht und die Fähigkeit zu handeln und zu bestimmen; wird auch übersetzt mit: Befehlsgewalt, Befugnis, Berechtigung, Gebiet, Recht, Vollmacht.

rechtfertigen [*dikaioo*]: Röm 2,13; 3,4.20.24.26.28.30; 4,2.5.25; 5,1.9.18; 8,30.33; für gerecht erklären, als gerecht behandeln, freilassen; auch übersetzt mit: als gerecht hinstellen, freisprechen.

Rechtfertigung des Lebens: Röm 5,18; Gerechterklärung durch Gott aufgrund des neuen Zustands als gestorben mit Christus und lebend vor Gott in dem auferweckten Christus. Oder: eine zum Leben führende Rechtfertigung, also nicht nur Vergebung der Sünden.

Rechtfertigung [*dikaiosis*]: Röm 4,25; 5,18; Gerechterklärung, Freispruch; Freilassung. Rechtfertigung ist weitaus mehr als Vergebung von Sünden, schließt sie aber mit ein. Sie ist die Verleihung einer Stellung vor Gott, in der Gott den Sünder sieht, als hätte er nie gesündigt.

Schwachheit [*astheneia*]: Röm 6,19; 8,26; 15,1; im Allgemeinen ist Schwachheit eine Folge der Sünde, aber deutlich unterschieden von *Sünde*. In den Evangelien ist *Schwacher* meist eine Bezeichnung für einen Kranken, so auch in den Briefen (Mt 8,17; 10,8; 25,36; Mk 6,56; Lk 4,40; 5,15; Joh 4,46; 5,3; 11,1.4; Apg 9,37; 19,12; 28,9; Phil 2,26.27; 2Tim 4,20; Jak 5,14). Siehe weiterhin *Unwohlsein* (1Tim 5,23); das *Augenleiden des Paulus* (Gal 4,13; 1Kor 2,3; 2Kor 12,5.9); die *Kreuzigung Christi* (2Kor 13,4). Darüber hinaus gibt es „schwach im Glauben/Gewissen“ (Röm 14,1.2; 1Kor 8,11.12; Röm 15,1), mangelnde geistliche Reife und Freiheit.

Schwachheit des Fleisches: Röm 6,19; menschliche Begriffsstutzigkeit. Paulus gebraucht das Bild der Sklaverei in Römer 6 wegen der *Schwachheit* der Gläubigen in Rom. Im Grunde ist der Dienst der Gerechtigkeit natürlich keine Sklaverei. Der Gerechtfertigte genießt eine herrliche Freiheit im Herrn. Gehorsam gegenüber dem Herrn ist nicht sklavisch, sondern geschieht aus Liebe.

Sinn [*nous*]: Röm 1,28; 7,23.25; 11,34; 12,2; 14,5; die Fähigkeit der geistigen Wahrnehmung. Weitere Übersetzungsmöglichkeiten: Besinnung, Denkkraft, Verstand, Vernunft, Geist, Überlegung, Einsicht, Klugheit, Gemüt, Gesinnung, Denkweise, Gedanke, Meinung, Wunsch, Absicht, Wille.

Sklave [*doulos*]: → Knecht

Sühnmittel [*hilasterion*]: Röm 3,25; im Hebräerbrief mit „Versöhnungsdeckel“ übersetzt (9,5). Erinnerung an die Bundeslade, auf und vor die das Blut gesprengt wurde (3Mo 16,14).

Sünde [*hamartia*]: ca. 44-mal im Römerbrief; wörtlich: „Verfehlung des Ziels“, Abweichen vom rechten Weg. (a) Sünde bezeichnet allgemein die schiefe Richtung des Menschen im moralischen Sinn, oft konkrete Handlungen der Gesetzlosigkeit (1Joh 3,4) und einzelne sündige Handlungen. (b) Darüber hinaus der herrschende Grundsatz oder die Macht der Sünde (Röm 6,6). (c) Schließlich die sündige Natur (das Fleisch) des Menschen, die böse Quelle, aus der die sündigen Taten hervorkommen.

trösten [*parakaleo*]: → ermahnen

Übertretung [*parabasis*]: Röm 2,23; 4,15.25; 5,14.15.15.16.17.18.20; Zuwiderhandeln gegen ein Gebot oder Verbot, wobei jemand das Ge- oder Verbot an sich nicht missachtet (vgl. *Gesetzlosigkeit*), es aber übertritt.

Ungerechtigkeit [*adikia*]: Röm 1,18.29; 2,8; 3,5; 6,13; 9,14; vgl. Gerechtigkeit. Vor allem die Missachtung der gerechten Forderungen und Ansprüche Gottes und des Herrn Jesus (vgl. Joh 7,18; 2Tim 2,19).

Unverständiger [*anoetos*]: Röm 1,14.31; so übersetzt in Lk 24,25; Gal 3,1.3; Tit 3,9; in 1Tim 6,9 „unvernünftig“. Im Römerbrief kann es auch Menschen bezeichnen, die *ungebildet* sind.

Verdammnis [*katakrima*]: Röm 5,16.18; 8,1; Verurteilung; eig. das Ergebnis der Verurteilung: die Strafe. Als Verb in Röm 2,1; 8,3.34. In Kapitel 8,1 die ewige Verdammnis/Strafe.

Verheißung [*epangelia*]: Röm 4,13.14.16.20; 9,4.8.9; 15,8 (1Joh 2,25.25); Ankündigung. Einseitiges, von Gott ausgehendes Versprechen, das nicht an Bedingungen seitens des Menschen gebunden ist. Oder das Verheißene; die Verheißung des ewigen Lebens ist schon jetzt Wirklichkeit.

Versöhnung [*katallage*]: Röm 5,10.11; 11,15 (Kol 1,20.22); das Wieder-in-Einklang-Bringen, Friedensschluss verfeindeter Parteien. Durch den Sündenfall betrachtet der Mensch Gott als seinen Feind. Es ist jedoch umgekehrt: Der Mensch ist ein Feind Gottes. *Versöhnung* ist etwas anderes als *Sühnung* (= Genüge-Leistung gegenüber einer berechtigten Forderung, das Wiedergutmachen eines zugefügten Schadens). *Versöhnen* oder *Versöhnung* kommt noch vor in 2Kor 5,18–20; Kol 1,20.22. *Versöhnung* setzt *Sühnung* voraus, wodurch den gerechten Forderungen Gottes entsprechend seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit völlige Genüge getan ist durch den Opfertod Christi. Zu *Sühnung* [*hilasmos – hilaskomai*] siehe Heb 2,17; 1Joh 2,2; 4,10).

Weissagung [*propheteia*]: Röm 12,6; Sprechen aus der unmittelbaren Gegenwart Gottes, und zwar zur Erbauung, Ermahnung (Ermunterung), Tröstung (vgl. 1Kor 14,3).

Welt [*kosmos*]: Röm 1,8.20; 3,6.19; 4,13; 5,12.13; 11,12.15; 12,2 (Kol 1,6; 2,8.20.20); dieser Begriff kommt in sehr unterschiedlicher Bedeutung im NT vor:

- a) *das Universum, die Schöpfung* (Lk 11,50; Joh 17,5.24; Eph 1,4; Mt 24,21; Joh 1,10.29; 21,25; Röm 1,20 usw.
- b) *die Erde im Gegensatz zum Himmel* (Mt 16,26; Mk 8,36; Lk 9,25; Joh 12,25; 13,1; 16,28; 18,36; Röm 4,13; 1Kor 7,33.34; Off 11,15
- c) *die Welt der Menschen, die Menschheit* (Mt 5,14; Joh 3,16; 8,12; 9,5; 11,9; 12,19.46; Röm 1,8
- d) *die gottfeindliche Welt* (Joh 7,7; 8,23; 12,31; 14,22.27.30; 15,18.19; 16,11; 17,14.15.18 usw.; 1Joh 2,2.15.15.15.16.16.17; 3,1.13.17; 4,1.3.4.5.5.5.9.14.17; 5,4.4.5.19; 2Joh 7

Werken, aus: Röm 4,2; 9,11.32; 11,6; auf dem Grundsatz der Werke, d. h. des eigenen Tuns.

Zuvor erkannt: [*proginosko*]: vorher kennen. von Menschen: etwas im Voraus wissen, jemanden von früher her kennen (Apg 26,5; 2Pet 3,17). vorher erkennen. Von Gott: jemanden im Voraus erkennen (d. h. jemanden im Voraus zu etwas ausersehen und bestimmen); im Vorhinein einen Beschluss fassen, mit jemandem etwas Bestimmtes zu tun; jemanden für eine bestimmte Aufgabe im Voraus auswählen (Röm 8,29; 11,2; 1Pet 1,20).

Zwiespalt [*dichostasia*]: Röm 16,17; Parteiung, Zwietracht (Gal 5,20).

7. Fragen bzw. Aufgaben zu Römer 9–16

Kapitel 9

	Wo überall stellt Paulus in diesem Kapitel das souveräne Handeln Gottes vor?
1	Was sagt Paulus in seinen Briefen alles über das Gewissen?
1	Wie kann man die Wahrheit in Christus sagen?
3	Ist es möglich, durch einen Fluch von Christus entfernt zu werden?
4	Wieso gehört den Israeliten die Sohnschaft? Wie ist das mit Epheser 1,5 vereinbar?
6	Wer sind „alle, die aus Israel sind“?
8	Sind auch die AT-Gläubigen <i>Kinder</i> Gottes?
10	Warum wird betont, dass Rebekka von <i>einem</i> schwanger war? Ist das nicht selbstverständlich?
13	Wenn Gott doch Jakob geliebt und Esau gehasst hat, was sollte Esau dann schon machen? Was ist die Lösung dieses Problems?
17	Bestimmt Gott also doch im Voraus, wer einmal verlorengeht?
25–26	Geht es in diesen Stellen um die Gemeinde?
29	Wann nennt Gott sich Herr Zebaoth (bzw. der Heerscharen)?
	Bitte schau Dir alle Zitate in diesem Kapitel genau an und studiere ihren Zusammenhang in dem jeweiligen Bibelbuch!

Kapitel 10

1	Was meint Paulus hier genau mit der <i>Gerechtigkeit Gottes</i> ?
4	Was verstehst Du darunter, dass Christus das <i>Ende des Gesetzes</i> ist?
6–8	Erkläre bitte diese Verse! Was bedeuten in diesem Zusammen die Verse 5. Mo 30,12–14?
14–21	Was ist die Reihenfolge, wenn Menschen zum Glauben kommen?

Kapitel 11

	Was bedeutet der Begriff <i>Dispensationalismus</i> (bzw. <i>Lehre von den Haushaltungen</i>)? Wie kannst Du mit diesem Kapitel dafür oder dagegen argumentieren? ¹
2	Erkläre den Begriff <i>zuvor erkannt!</i>
7	Wieso sind die übrigen verhärtet worden?
11	Was ist der Unterschied zwischen straucheln und fallen?
14	Was ist die Vollzahl Israels?
16	Wovon sind jeweils <i>Erstling</i> und <i>Wurzel</i> ein Bild?
22	Kann ein Kind Gottes ausgeschnitten werden?
25	Was meint der Apostel hier nun genau mit <i>Geheimnis</i> ? Bitte mache eine Zusammenstellung aller Geheimnisse, die es im NT gibt und erkläre sie!
25	Was ist die Vollzahl der Nationen?
26	Was ist nun genau <i>ganz</i> Israel?

Kapitel 12

3	Was ist das Maß des Glaubens, das jedem von Gott zugeteilt wird?
6–8	Erkläre die unterschiedlichen Gaben, die da sind Weissagung, Dienst, Lehre, Ermahnung, Geben in Einfalt, Vorstehen und Üben von Barmherzigkeit!
11	Was stellst Du Dir unter <i>Inbrunst im Geist</i> vor?

¹ https://wmuecher.files.wordpress.com/2014/08/n06-gibt-es-fuer-israel-eine-zukunft- wm_3.pdf.

Kapitel 13

1	Erkläre, wieso Gott auch gottlose und böse Obrigkeiten einsetzt!
4	Wieso trägt die Obrigkeit das Schwert nicht umsonst?
5	Wie kann man nach dem Gewissen leben, obwohl es kein absoluter Maßstab ist?
7	Welche Personen sollen wir ehren? Wie sieht das praktisch aus?
11	Was charakterisiert einen Gläubigen, der schläft – wie zeigt sich das in seinem Leben?
12	Von was für einem Tag ist hier die Rede?
12	Was sind die Waffen des Lichts?
13	Wo werden wir überall im Neuen Testament vor Neid und Streit gewarnt? Wie kann man diese Dinge vermeiden?

Kapitel 14

1	Was ist ein Schwacher im Glauben?
5	Um was für Tage geht es in diesem Vers?
7	Bitte erkläre Vers 7! Lebt ein Christ nicht häufig noch sich selbst?
9	Wieso wird Christus über Tote herrschen? Was gibt es da zu herrschen?
13	Was ist der Unterschied zwischen <i>Anstoß</i> und <i>Ärgernis</i> ? Vergleich dazu V. 21.
15	Wie kann ich denn einen Bruder verderben?
23	Beschreibe, was es bedeutet, etwas aus Glauben zu tun!

Kapitel 15

1	Was ist der Unterschied zwischen <i>Sünde</i> und <i>Schwachheit</i> ?
5	Bedeutet gleich gesinnt zu sein, dass wir alle über alles gleich denken müssen?
8–12	Warum verwendet Paulus hier so viele Zitate aus dem Alten Testament?
14	Es gibt im Griechischen zwei Wörter für ermahnen. Was bedeutet <i>ermahnen</i> an dieser Stelle?
17	War es recht, dass Paulus sich rühmte?
22	Paulus wurde öfter verhindert. War das, was er sich vorgenommen hatte, nicht in Übereinstimmung mit dem Willen des Herrn?
24	Bitte fertige Dir eine Tabelle über die Missionsreisen des Paulus an, und zwar wann er welche Orte besucht hat!
27	Wieso sind die Heidenchristen die Schuldner der Judenchristen?

Kapitel 16

1	Wo lag Kenchreä?
3	Wie oft kommen Priska und Aquila im Neuen Testament vor? Fertige eine kleine Biographie über die beiden an!
3–16	Welche Attribute gebraucht Paulus für die Personen, die er in diesem Abschnitt erwähnt. Mit welcher Person würdest Du Dich gern identifizieren? An welchen Eigenschaften musst Du noch arbeiten?
17	Was genau ist <i>Zwiespalt</i> und <i>Ärgernis</i> ? Nenne praktische Beispiele für diese Untugenden!
20	Wann wird Gott den Satan unter unsere Füße zertreten?
25	Wieso spricht Paulus von „ <i>meinem</i> Evangelium“? Es ist doch das Evangelium <i>Gottes</i> !
25	Worin besteht dieses Geheimnis?
26	Was sind prophetische Schriften?

Als Nachschlagewerk empfehle ich das Bibellexikon auf <http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict>

© Werner Mücher

Februar 2015

E-Mail: wmuecher@aol.com

Homepage: www.wmuecher.wordpress.com